



Pressespiegel August 2022 – November 2023

21.11.2023

*Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit*

Das Evangelische Paul-Gymnasium ist darum bestrebt, sein vielfältiges Schulleben in der Öffentlichkeit darzustellen, um so einerseits Werbung für die Schule zu machen und andererseits auch die Leistungen und die zahlreichen Begabungen seiner Schüler und Schülerinnen nach außen hin zu zeigen. Hierfür werden neben der eigenen Homepage vorwiegend die lokalen Zeitungen und Gemeindeblätter in print- und digitaler Form genutzt. Die nachstehenden Artikel zeigen verschiedene, exemplarische Ausschnitte von den Monaten August 2022 bis November 2023.

In der Regel erscheinen die Texte, die das Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium betreffen, in den folgenden Zeitungen und Blättern:

- Heilbronner Stimme bzw. meine.stimme.de
- Obersulmer Nachrichten
- Sulmtal.de
- Sulmtaler Woche
- Bretzfelder Blättle
- Löwensteiner Chronik
- Öhringer Nachrichten

Sollten Sie einzelne Artikel gesondert digital benötigen oder Rückfragen haben, kontaktieren Sie ich sehr gerne jederzeit per Mail unter al.hoellmann@evgo.de.

Herzliche Grüße

Anna-Lena Höllmann



Um jede Hundertstelsekunde hat der Nachwuchs bei den württembergischen Meisterschaften gekämpft. Doch die Tartanbahn im Frankenstadion weist sichtbare Schäden auf. Foto: Andreas Veigel

Dienstag, 02. August 2022

Titelfreude für Göcken im Frankenstadion

LEICHTATHLETIK *Zwei Medaillen für die 15-Jährige von der SU Neckarsulm bei den württembergischen Meisterschaften – Diskussion um schadhafte Bahn*

Von unserer Redakteurin Stefanie Wahl und Peter Schramm

Gewusel im Frankenstadion. Für mächtig Betrieb auf der Tartanbahn, den Sprunganlagen und im Kugelstoßring haben auch die besten Schüler gesorgt, die am Wochenende im Rahmen der Landesmeisterschaften der Aktiven in Heilbronn ihre württembergischen Titelkämpfe der M 14 und 15 sowie der W14 und 15 ausgetragen haben. Aus regionaler Sicht war Elina Göcken (Sport-Union Neckarsulm) die herausragende Nachwuchsathletin.

Vielseitig Die 15-Jährige, die in Obersulm-Eichelberg wohnt, hat nach ihrem souveränen Titel über die 800 Meter am Samstag von der obersten Stufe des Podests gestrahlt, weil sie in der W 15 in starken 2:23,25 Minuten die Schnellste gewesen ist. Tags darauf holt die Schülerin des Paul-Distelbarth-Gymnasiums über die 300 Meter Hürden auch noch die Bronzemedaille in 48,39 Sekunden und beweist damit ihre Vielseitigkeit.

„Der Titel fühlt sich schon ziemlich cool an“, sagt Elina Göcken, die sich im Training mit Tempoläufen die Schnelligkeit holt, aber auch einmal in der Woche einen Dauerlauf absolviert. Dazu kommen ein bis zwei Einheiten bei Jens Boyde. Einmal ist die Unterländerin in dieser Saison auch schon über die 1500 Meter gestartet und sagt: „Im nächsten Jahr laufe ich vielleicht eher beide Distanzen.“



Unbekannte Täter haben im hinteren Pausenhof des evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums den Fallschutz des Bodentrampolins abgerissen und die Wände wüst beschmieret. Fotos: Gustav Döttling

Mittwoch, 24. August 2022

Den Schaden hat die Allgemeinheit

OBERSULM Ärger über Farbschmierereien und wilde Müllablagerungen

Von Gustav Döttling

Pamela-Grimm Baumann ist schockiert. „Ich kann nicht verstehen, was junge Menschen dazu bringt, an einem Ort, der allen Obersulmern zugänglich ist und Freude bereiten soll, so einen Schaden anzurichten“, sagt die Verwaltungsleiterin des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums zu den jüngsten Zerstörungen und Schmierereien beim hinteren Pausenhof der Schule.

Hakenkreuz Unbekannte Täter haben am ersten Augustwochenende die Fallschutzmatten am Rand des Bodentrampolins abgerissen und die Außenwand der AG-Räume mit wüsten Schmierereien in roter Farbe besprüht. Auf einem Stein in der Grünfläche zwischen Pausenhof und dem angrenzenden Feldweg prangt ein rotes Hakenkreuz.

„Die Täter haben zuerst die Überwachungskamera besprüht, damit man sie nicht erkennt“, erzählt Grimm-Baumann. Die Schadenshöhe beziffert die Verwaltungsleiterin nach Schätzung eines Malers auf rund 3000 Euro.

Dazu kommen einige hundert Euro für die Reparatur des Trampolins. „Wir haben die Verwüstungen bei der Polizei angezeigt“, berichtet Pamela Grimm-Baumann. Auf dem öffentlich zugänglichen Pausenhof und dem angrenzenden Sportplatz sei es schon früher zu Zerstörungen an Freizeiteinrichtungen gekommen. Nun hat die Schule zwei stark beschädigte Tischtennisplatten abbauen lassen.

„Von den anderen Schulen ist uns keine Verwüstung in dieser Art bekannt“, berichtet Ordnungsamtsleiterin Larissa Woschko. Zum zweiten Mal haben Sprayer die Containerbrücke, die eine Spedition dem DRK-Ortsverein für das Sammeln der Altkleider zu Verfügung stellt, durch Graffiti stark beschädigt. „Die Spedition stellt uns die Beseitigung der Schmierereien in Rechnung und will nicht mehr mit uns zusammenarbeiten“, klagt DRK-Bereitschaftsleiter Michael Raßmann.

Infotag für Viertklässler

OBERSULM Wohin nach Klasse Vier? Das Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm veranstaltet am Samstag, 4. Februar, 11 bis 14 Uhr, einen Tag der offenen Tür für interessierte Viertklässler und ihre Eltern. Die gesamte Schulgemeinschaft hat ein buntes Programm zusammengestellt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage unter www.pdg-obersulm.de. *red*



Das Team „PDG Robot Fighter“ des Paul-Distelbarth-Gymnasiums freute sich über seinen Sieg bei der First Lego League Challenge. Für den Forschungsauftrag untersuchten die Schüler den Energieverbrauch von I-Pads. Foto: privat

Montag, 13. Februar 2023

Obersulm

First Lego League

Das Team „PDG Robot Fighter“ des **Paul-Distelbarth-Gymnasiums** nahm zum vierten Mal an der First Lego League Challenge teil. Für den Forschungsauftrag untersuchten die Schülerinnen und Schüler den Energieverbrauch von I-Pads und verglichen verschiedene Einstellungsmöglichkeiten, um den Schulalltag möglichst effizient zu gestalten. In der Kategorie „Robot Design“ wurde der Roboter der letzten Jahre weiterentwickelt und optimiert. Besonders hervorzuheben ist der Schnellverschluss, mit dem Werkzeuge für unterschiedliche Aufgaben in Sekundenschnelle gewechselt werden können und dennoch stabil mit dem Roboter verbunden sind. Im Bereich „Programmierung“ sind der variable Linienfolger und die durch einen Gyrosensor stabilisierte Geradeausfahrt besonders hervorzuheben. Beim „Robot Game“ schaffte das Team durch herausragende Zusammenarbeit beim Aufstellen und Ausrichten des Roboters das Unerwartete: Sie gewannen hauchzart in einem spannenden Finale den Pokal vor den Robotics Rutesheim. Für die erbrachten Leistungen wurde das Team bei der Siegerehrung mit dem Champion-Pokal zum Sieger der Veranstaltung gekürt und qualifizierte sich für die nächste Runde, die im März in Aachen stattfinden wird. Jetzt heißt es, weiter optimieren und Daumen drücken für die nächste Runde. *PD*

Preis für „Kunst ist divers“

Zum 70. Jubiläum des Europäischen Wettbewerbs gab es einen Neuzugang im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Das **Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm** nahm erfolgreich mit der Ortspreisträgerin Naomi Lara Prager Loos am Wettbewerb teil. Der Heilbronner Kreisvorsitzende Heinrich Kümmerle lobte dabei nicht nur ihr nun preisgekröntes Bild zum Thema „Kunst ist divers – künstlerische Freiheit als Grundrecht“, sondern ganz besonders die gezeigte Initiative der Elftklässlerin. Neben der Preisträgerin Naomi Lara Prager Loos wurde auch die betreuende Lehrerin Susanna Wulf mit einer Urkunde geehrt.

Die Landesgeschäftsführerin der **Europa-Union**, Bettina Kümmerle, begrüßte es sehr, dass ein weiteres Gymnasium mit am Europäischen Wettbewerb teilnimmt und Schulleiter Dieter Kurtze gab sich sehr zuversichtlich, dass die Schule auch im kommenden Jahr erfolgreich sein wird. *EU*



Über 700 Schüler nutzen in Obersulm die Jobinformationsbörse zur Berufsorientierung. Foto: Gustav Döttling

Montag, 03. April 2023

Betriebe müssen mehr werben

OBERSULM Mehr als 700 Schüler informieren sich bei Jobbörse über Berufe, Karrierechancen und Verdienstmöglichkeiten

Der kleine Bagger des Ellhofener Bauunternehmens Schwarz brummt auf dem Parkplatz vor der Obersulmer Hofwiesenhalle. Der Baggerarm hebt und senkt sich, schwenkt hin und her. Wie der Bagger funktioniert, erklärt der Fahrer am Freitag Schülern, die das Arbeitsgerät im Stand steuern dürfen. „Wir haben im Handwerk einen großen Arbeitskräftebedarf, da muss man sich für so eine Veranstaltung was einfallen lassen, um Interesse zu wecken“, sagt Günter Leibham, Betriebsleiter des Ellhofener Bauunternehmens. Das gelingt dem Handwerksbetrieb, der mit dem Architekturbüro Seiter gemeinsam um Nachwuchs wirbt, bei der 12. Jobinformationsbörse im Weinsberger Tal gut.

Bagger fahren „Alle wollen Bagger fahren“, sagt Leibham. Er freut sich über das große Schülerinteresse. Auch bei seinem Sohn Lukas legen die Jugendlichen Hand an: Sie testen mit Kelle, Speis und Sandsteinen ihr Geschick als Maurer. Schon bei der Eröffnung um 15 Uhr sind die Informationsstände vor und in der Halle dicht umlagert. 48 Handwerks-, Industrie- und Gewerbebetriebe, Kommunen, Banken, Versicherungsagenturen, Sozialdienstleister, Bundespolizei, Zoll und Bundeswehr informieren zwei Stunden die Schüler aus fünf weiterführenden Schulen und ihre Begleiter über Ausbildungsangebote in einer Vielzahl an Berufen. „Wir haben dieses Jahr in Obersulm so viele Jobanbieter wie noch nie, einige Betriebe und Verwaltungen sind neu“, stellt Eric Sohnle, Rektor der Michael-Beheim-Gemeinschaftsschule fest. Sohnle hat mit seinem Team die Veranstaltung in der Hofwiesenhalle organisiert. „Unsere Firma bietet in Willsbach drei Ausbildungsplätze im Logistikbereich und drei im kaufmännischen Bereich an“, berichtet Kay Herrmann, Logistikleiter der in Willsbach ansässigen Würth-Firma für Fahrzeuginnenausstattungen. „Wir suchen dauernd, der Mangel an Fachkräften macht sich immer stärker bemerkbar“, sagt Benjamin Kappel, Ausbildungsleiter der Firma Würth aus Künzelsau. Die Lage am Ausbildungsmarkt sei insgesamt angespannt, es gebe wenig junge Leute, die gleich nach der Schule in Ausbildung gehen.

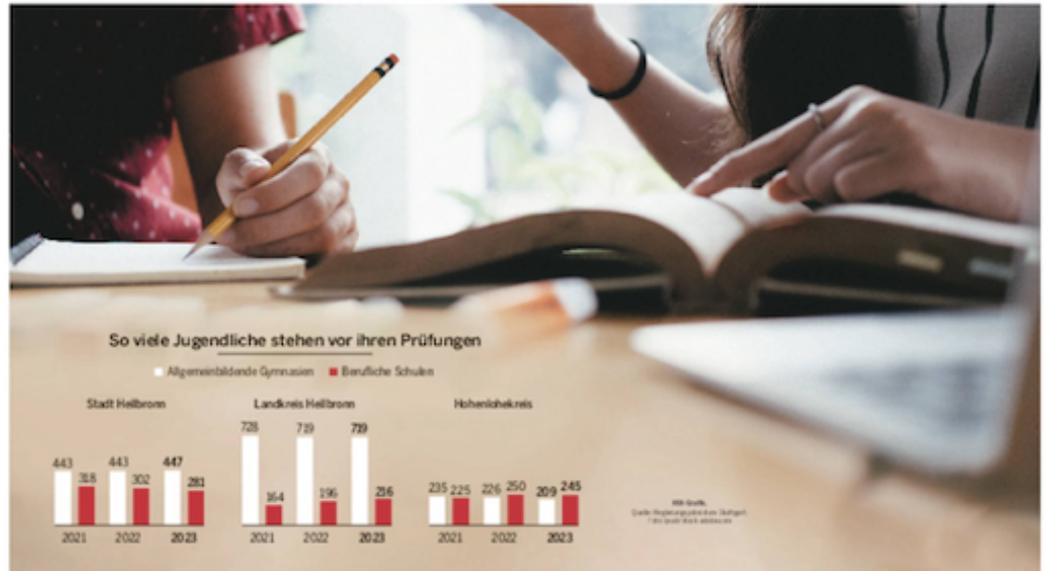
„Mit ersten Interessenten habe ich schon gesprochen“, berichtet Kevin Huhnstock. Er macht bei der Gemeinde Obersulm eine Ausbildung zum Erzieher. Mit Personalchefin Bettina Rösch informiert er im Foyer der Hofwiesenhalle über die Ausbildungsangebote der Kommune. „Unser Ziel ist es, ausreichend Bewerbungen für verschiedene Berufe in unserer Verwaltung zu bekommen, um eine Auswahl zu haben“, erläutert Bettina Rösch. Im öffentlichen Dienst erwarte die Azubis gute Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten. Das gelte inzwischen auch für den Erzieherberuf. „Ich möchte Köchin werden und habe mir hier nach Informationen zu Ausbildungsplätzen geholt“, erzählt Kathrin Dietz (15), Realschülerin aus Obersulm. „Die Betriebe müssen nach Corona mehr werben und sich stärker um Jugendliche bemühen, was bei vielen Unternehmen vor Corona nicht der Fall war“, stellt Berufsberaterin Melanie Haag von der Bundesagentur für Arbeit in Heilbronn fest. Mit ihrer Kollegin Martina Zanker erläutert sie den Börsenbesuchern, wie und wo sie Hilfe bei der Berufswahl erhalten. „Wir werben für unseren Aufbauzug mit einer Klasse für 20 Schüler, es sieht gut aus“, erläutert Konrektorin Sandra Hillenmaier am Info-Stand des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums.

Öffentlicher Dienst „Die Veranstaltung ist super, ich bin sehr beeindruckt“, lobt Thilo Kurz aus Weinsberg. Sein Sohn David informiert sich bei Einstellungsberater Thomas Wagner von der Bundespolizei über eine Karriere als Bundespolizist. „Körperliche Fitness ist wichtig“, betont Wagner. „Ich möchte was Technisches machen, hier gibt es viel Anschauungsmaterial und bei der Stadt Heilbronn bin ich in Sachen Kfz fündig geworden“, berichtet Sarah Eggers (13) aus Weinsberg. Das freut Stefanie Wanner, Ausbildungsleiterin der Stadtverwaltung Heilbronn: „Wir wollen hier zeigen, wie vielfältig die Ausbildung im öffentlichen Dienst ist.“

Samstag, 08. April 2023

Gemeinschaftsprojekt

Rund **250 Helfer** sind beim Ostergarten Obersulm im Einsatz: beim Aufbau, an der Kasse, bei Führungen oder im Café. Zum dritten Mal nach 2015 und 2018 wird das Leben und Sterben Jesu in Szene gesetzt. Das Gemeinschaftsprojekt vom 4. März bis 10. April unter Regie der katholischen Kirchengemeinde St. Johann Baptist Affaltrach wird inzwischen getragen vom „Ökumenischen Verein“. Beteiligt sind auch die evangelischen Kirchengemeinden in Obersulm, das Evangelische Jugendwerk Weinsberg, Stufen des Lebens, Lifepoint Kirche, Paul-Distelbarth-Gymnasium und Realschule. *bif*



Mittwoch, 19. April 2023

Endspurt zum Abitur

REGION *An beruflichen und allgemeinbildenden Gymnasien dreht sich derzeit vieles um die schriftlichen Prüfungen*

Von unserer Redaktion

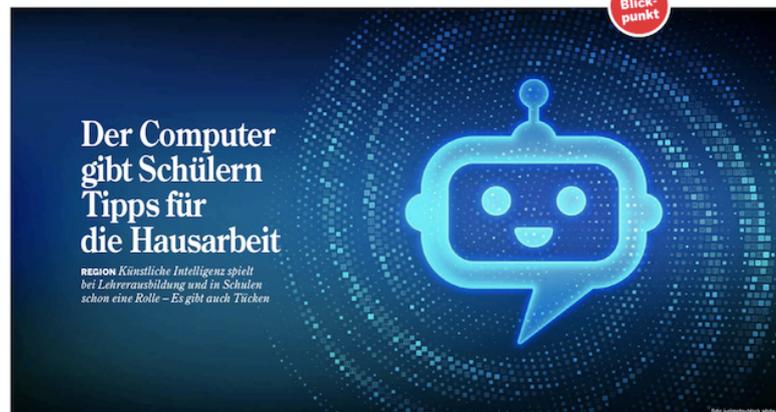
Etwas über 2110 Jugendliche streben in der Region in den kommenden Wochen ihr Abitur an. Die schriftlichen Prüfungen prägen ab diesem Mittwoch den Tagesablauf der Gymnasiasten und den ihrer Schulen. Das Fach Biologie macht heute den Auftakt.

Vivien Luckert und Ian Hatos blicken zuversichtlich auf das bevorstehende schriftliche Abitur, beide schreiben ihre erste Prüfung am 24. April. Vivien Luckert besucht das Sozialwissenschaftliche Gymnasium Öhringen und startet mit dem Prüfungsfach Pädagogik/Psychologie. Ian Hatos geht auf das Wirtschaftsgymnasium Öhringen, sein erstes Prüfungsfach wird Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sein. Beide haben zwar jeweils Kurse zur Prüfungsvorbereitung besucht, beispielsweise für Mathematik, aber den Großteil der Zeit lernen sie allein. „Ich brauche selber meine Zeit, um mich vorzubereiten, um die Themen auch selbst richtig zu verstehen, das bringt mir einfach mehr“, meint Ian Hatos. Noch bleibt ihnen etwas Zeit, doch keiner der beiden fühlt sich irgendwo gänzlich unvorbereitet – aber eine Sache macht Vivien Luckert schon etwas Sorgen: „Dass die Matheprüfung so wird wie letztes Jahr. Da sagt sogar unsere Lehrerin, dass wir die nicht als Übungsabi nehmen sollen.“ Unverhältnismäßig schwierig sei die Aufgabenstellung gewesen, so die Schülerin.

Nina Schneider klingt gelassen. Der Tagesablauf der Abiturientin am Zabergäu-Gymnasium Brackenheim (Zagy) sieht in den Wochen vor den Abi-Prüfungen immer gleich aus: „Ich stehe früh auf und lerne dann am Schreibtisch“, beschreibt ihn die 17-Jährige. „Zwischendurch esse ich was.“ Ihre Klausuren schreibt die Hausenerin allesamt in einer Woche, am 24. April geht es los: „Montag Gemeinschaftskunde, Mittwoch Deutsch und am Freitag Englisch.“ Von Mitschülern, die sich in Mathematik schriftlich prüfen lassen, weiß Nina: „Die finden das nicht so toll, dass das erst in der letzten Abi-Woche stattfindet.“ Schließlich werde man die großen Leistungskurs-Klausuren gern zuerst los.

Anwenden Ihre Gelassenheit verdankt die Abiturientin womöglich einer Lernmethode, die sie für sich während der Corona-Lockdowns entdeckt hat: „Ich versuche, nach der Active-Recall-Methode zu lernen“, erzählt die Zagy-Schülerin. Das heißt: Anstatt nur auswendig zu lernen und das – insbesondere im Fach Gemeinschaftskunde (GK) üppige – Lernmaterial zimal durchzulesen, versucht Nina, ihr Wissen anzuwenden. Daher verwendet sie einige Zeit an jedem Lerntag aufs Schreiben, um ihr Gedächtnis zu prüfen: „Es ist wichtig, dass ich in der Lage bin, Inhalte wieder abzurufen.“ Die Fragen zum jeweiligen Thema stellt sie sich selbst. Hilfreich sei aber auch die Schule: „Wir erhalten von unseren Lehrern viel Unterstützung“, lobt sie die Möglichkeit, ihnen Texte zuzuschicken, um sich ein Feedback zu holen. Nachdem Nina Schneider erst den umfangreichen GK-Stoff gelernt hatte, wechselte sie die Fächer ab, ließ aber nie zu große Lücken zwischen der Lernzeit für ein bestimmtes Fach entstehen. Inhaltlich tauscht sie sich überdies noch mit Mitschülern aus. In allen Fächern, besonders aber in Deutsch und Englisch: „Es ist hilfreich, auch andere Meinungen zu hören“ – etwa zu bestimmten Textstellen aus Tom Franklins „Crooked letter, crooked letter“ oder dem Clint-Eastwood-Film „Gran Torino“.

Für Maya Gehrig vom Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium (PDG) in Obersulm geht es am Montag mit Geschichte los, dann folgt Deutsch kurz darauf – und Französisch am allerletzten Prüfungstag, 5. Mai. „Das ist blöd“, sagt die Lehrensteinsfelderin. Zeit zum Ausspannen bleibt nicht, denn am 8. Mai geht der normale Unterricht wieder los. Die Vorbereitung sei „ganz gut“ gelaufen. Dass dann im Sommer die Schulzeit rum ist? Gern könnte das Ende noch etwas ausbleiben. „Ich war ja eine Ewigkeit am PDG.“ Für Lilly Kollmar stehen alle drei Prüfungsfächer in einer Woche an, aber immer mit einem Tag dazwischen – so bleibe Zeit, sich neu zu fokussieren, sagt sie. Ihr passt der Zeitplan. „Ich bin ganz zufrieden. Die Vorbereitung sei gut gelaufen, sie habe auch spezielle Prüfungen geschrieben. Physik, Geschichte, Englisch: In gut eineinhalb Wochen ist für Nils Krellner das schriftliche Abi rum. Froh ist er über den Zeitplan, Physik kommt zu Beginn – das Fach mit der „größten Herausforderung“, wie der Jugendliche aus Obersulm-Affaltrach es nennt. Im Vier-Tages-Rhythmus folgen die weiteren Fächer. So bleibe Zeit, um sich vorzubereiten. Nach den schriftlichen Prüfungen ist es noch zu früh, um ans Schulende zu denken. „Wir schreiben in den Nebenfächern noch Klausuren.“ *mjp/sb/ing*



Der Computer gibt Schülern Tipps für die Hausarbeit

REGION Künstliche Intelligenz spielt bei Lehrerbildung und in Schulen schon eine Rolle – Es gibt auch Tücken

„Man muss selbst denken, das finde ich gut.“

Schülerin Annika über Grenzen der KI

Grenzen Die Jugendlichen in Obersulm machen unterschiedliche Erfahrungen mit der Künstlichen Intelligenz. In Physik hätte die KI nicht rechnen können, in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern sei sie „hilfreich und zuverlässig“, berichtet Janina. Die KI könne in Fremdsprachen die Zeiten anpassen und Texte um Adjektive ergänzen, Texte würden problemlos verlängert oder gekürzt, erzählt Mitschülerin Annika. Die Gymnasiasten wollen KI nicht missen. „Ich finde es cool, dass wir sie einsetzen“, sagt Anna – auch wenn es fast „gruselig ist, was die kann“. Für einen groben Überblick seien die Programme gut. „Wenn es aber in Richtung Meinungsbildung geht, ist KI nicht hilfreich“, sagt Annika. „Man muss selbst denken, das finde ich gut.“



Kurz nach dem Start: Die Evangelische Stiftung Lichtenstern hat die inklusive Veranstaltung mit der Hochschule Heilbronn auf die Beine gestellt. Fotos: Ralf Seidel

Donnerstag, 28. September 2023

Sport, Wissenschaft und Inklusion vereint

*Lichtenstern-Marathon findet bei strahlender Herbstsonne statt –
Miteinander im Fokus*

Von unserer Redakteurin Lisa Könnecke

REGION Die Stimmung ist bestens, als am Mittwochmorgen zahlreiche Läufer bei blauem Himmel auf dem Hochschul-Campus in den 27. Lichtenstern-Marathon starten. Behinderte und nichtbehinderte Menschen kommen bei dem besonderen Lauf zusammen, den Jürgen Mennel 1997 ins Leben gerufen hat. Der Ultramarathonläufer arbeitet seit über 30 Jahren als Sporttherapeut bei der Evangelischen Stiftung Lichtenstern. Laufen sei ein höchst wirksames Medikament. Der 63-Jährige erzählt, dass er täglich in der Summe 30 Kilometer joggt. „Sport hebt die Stimmung und macht mental fitter.“

Unter den Sportlern sind nicht nur Bewohner der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, sondern auch Studenten und Dozenten der Hochschule Heilbronn, SLK-Mitarbeiter und Schüler. Der Marathon besteht aus Etappen. Manch einer bewältigt die komplette Strecke, andere laufen etappenweise mit, ganz nach den eigenen Fähigkeiten. Es machen auch Menschen mit, die gänzlich auf Rollstuhl oder Gehwagen angewiesen sind. In dem Marathon sieht Sybille Leiß, Pfarrerin und Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, „ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion“. Es werde viel darüber gesprochen. Man müsse sich aber darauf fokussieren, wo Inklusion tatsächlich passiere.

Thema „Inklusion sollte kein Thema sein, sondern eine Selbstverständlichkeit“, betont Oliver Lenzen, Rektor der Hochschule Heilbronn. Zum zweiten Mal fällt der Startschuss auf dem Heilbronner Bildungscampus. Sport und Wissenschaft verbinden, das ist wieder der Plan von Jürgen Mennel. Und er geht auf. So stellt Manfred Dangelmaier vom Fraunhofer IAO vor dem Startschuss ein neues Projekt namens „Personalisiertes Training mit digitaler Laufplattform“ vor. Die Fitnessbranche sei nicht sehr inklusiv. Das Projekt wolle das ändern, indem es für ein personalisiertes Training Sorge, mit anschließendem Feedback, wie der Mensch gesund wird beziehungsweise zu seiner persönlichen Bestform findet. Professorin Tanja Sappok von der Universität Bielefeld ist online zugeschaltet, um über den deutschlandweit ersten Lehrstuhl für inklusive Medizin zu berichten. Jürgen Mennel betont, es sei wichtig, das Versorgungsangebot nachhaltig weiterzuentwickeln, damit beispielsweise auch das Wissen in Krankenhäusern wachse, wie man behinderte Menschen fachlich gut behandelt.

Oberbürgermeister Harry Mergel erinnert an Mitte Juni, als in Berlin die Special-Olympics-Weltspiele eröffnet wurden. Das Besondere: Heilbronn und Neckarsulm waren Gastgeber-Städte, die Athleten aus Chile im Vorfeld beherbergten.

Motiviert Nach einem Ausflug in die Wissenschaft fällt der Startschuss. Die erste Etappe führt zum Haus am Floßhafen der Stiftung im Quartier Neckarbogen. Hier befindet sich auch das inklusive Café Theo. Sarah Misubraka, Regi Supiramaniam und seine Frau Petra sind stolz, die rund zwei Kilometer gemeistert zu haben. „Sport schweiß zusammen“, sagen die drei. Anschließend geht es weiter nach Obersulm zum Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium und zur Grundschule Affaltrach, wo sich bis zu 500 weitere Teilnehmer anschließen. Die Etappe führt anschließend nach Öhringen. Zieleinlauf ist am heutigen Donnerstag in Waldenburg, wo eine Massage und ein gemeinsames Mittagessen auf die Sportler als Belohnung warten.



Digitalisierung und Künstliche Intelligenz: Auch in der Region Heilbronn greifen viele Schulen diese Themen offensiv auf. Foto: Gorodenkoff/stock.adobe.com

Samstag, 16. September 2023

Welche Rolle soll KI an Schulen spielen?

REGION *Digitalisierung und Künstliche Intelligenz: Großes Interesse an Diskussion auf dem Bildungscampus – Anmeldung möglich*

Bildung auf den Punkt

Von unserem Redakteur Simon Gajer

Künstliche Intelligenz (KI) treibt Schulen in der Region Heilbronn um. Gut 100 Teilnehmer wollen schon zur nächsten Diskussionsreihe im Rahmen der Reihe „Bildung auf den Punkt“ kommen, wenn es in Heilbronn heißt: „KI, Codes und Lernplattformen: Was macht die Digitalisierung mit der Schule?“ Beginn ist am Donnerstag, 28. September, ab 17 Uhr im Forum des Bildungscampus Heilbronn. Eine Anmeldung ist noch möglich.

Mit KI befassen sich auch die Verantwortlichen in den Bundesländern, das zeigt sich unter anderem an einer Fachtagung in Berlin, die Mitte Oktober in der Landesvertretung Baden-Württemberg stattfinden soll. Gefragt wird nicht, ob KI den Unterricht verändern wird. Thema ist: „Wie verändert KI das Lernen und Lehren in der Schule?“ Es geht um Chancen und Risiken, auch die baden-württembergische Kultusministerin Theresa Schopper (Grüne) sowie Staatssekretärin Sandra Boser wollen kommen.

Thema KI ist in Schulen der Region ein großes Thema. Erste Lehrer setzen Anwendungen ein, viele Schüler sowieso. Bei der Aus- und Weiterbildung der Pädagogen spielt KI eine Rolle. Wir sind auf die Meinung der Leser gespannt: Mitdiskutieren ist erwünscht bei der nächsten Veranstaltung „Bildung auf den Punkt“, hinter der die *Heilbronner Stimme* und die Akademie für Innovative Bildung und Management (AIM) stehen. Regelmäßig wollen sie bildungspolitische Themen aufgreifen und darüber mit Lehrern, Schülern und Eltern sprechen. Das Paul-Distelbarth-Gymnasium in Obersulm gehört zu jenen Bildungsstätten, in denen schon KI eingesetzt wird. „Ich habe bislang überwiegend sehr positive Erfahrungen im Unterricht gemacht“, sagt Lehrer Christoph Muhler. „Besonders das Reflektieren des Prozesses zum Ergebnis hin war das, woran man im Unterricht besonders viel Spaß und Mehrwert hatte.“ Seiner Ansicht nach ist es in Schulen weniger wichtig, „einen Prompt zu formulieren und das Ergebnis zu schreiben“ – also Programmen wie Chat-GPT eine passende Anweisung zu geben.

Für Christoph Muhler zählt etwas anderes: „Hier ist tatsächlich der Weg das Ziel: Wie, warum und wann setze ich KI ein? Wo hilft es, und wo tun sich Stolperfallen auf?“ Er betont, dass eine gelungene Arbeit mit KI nicht unbedingt zeitsparender sei. Weil Wissenskomplexe kritisch eingebracht werden müssten, sei sie nachhaltiger und problemorientierter. Elternvertreter sind ebenfalls dafür, KI im Unterricht zu verankern. Wichtig sei, dass Kinder die Anwendungen und die angezeigten Ergebnisse kritisch hinterfragen, sagt Viviane Kalisch, Vorsitzende des Heilbronner Gesamtelternbeirats. Zudem sei zukünftig entscheidend, Prompts richtig zu formulieren.

Experten Bei „Bildung auf den Punkt“ bringen Experten ihr Fachwissen ein: Thomas Bornheim ist Geschäftsführer der Programmierschule 42 Heilbronn. Aus dem Kultusministerium kommt Staatssekretärin Sandra Boser. Außerdem ist Fabian Karg dabei, er ist stellvertretender Direktor des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg. Das Kultusministerium bezeichnet KI als eine „Herausforderung für die Schule“. Für Stuttgart steht fest: Die Schule habe die Aufgabe, KI aktiv im Unterricht aufzunehmen. Schüler müssen lernen, wie die Technik und die Algorithmen dahinter funktionieren und welche Chancen aber auch Risiken damit verbunden sind.

Montag, 21. August 2023

Landkreis zeichnet Vielradler aus

Teilnehmer des Stadtradelns fahren 1,8 Millionen Kilometer

REGION Auch dieses Jahr blickt der Landkreis Heilbronn auf eine erfolgreiche Stadtradeln-Kampagne zurück. Die dreiwöchige Aktion endete am 14. Juli mit mehr als 1,8 Millionen gesammelten Radkilometern und erreichte damit nach Angaben des Landratsamts Heilbronn einen neuen Höchststand. Ob zum Einkaufen, zur Arbeit oder bei einer Radtour, jeder Radkilometer zählte.

Aus 37 teilnehmenden Kommunen im Landkreis beteiligten sich dieses Jahr 7505 Radler, so viele wie noch nie. Gemeinsam konnten so laut Landratsamt 294 Tonnen CO₂ eingespart werden, indem Wege statt mit dem Auto per Rad zurückgelegt wurden.

Sonderpreis Als radaktivste Schule mit mindestens fünf Radelnden im Landkreis wird das Jagsttal-Gymnasium Möckmühl ausgezeichnet. Das Team radelt durchschnittlich 427 Kilometer. Dem Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm wird ein Sonderpreis für die radaktivste Schule mit den meisten Kilometern verliehen. Insgesamt legten die 208 Teammitglieder 31 025 Kilometer zurück.

Der Preis für das radaktivste Team mit mindestens fünf Mitgliedern geht an die „Pedalos-Los“ aus Neckarsulm mit den meisten Kilometern pro Kopf, nämlich pro Teilnehmer 1044 Kilometer. Zum ersten Mal wird die Gemeinde Abstatt die radaktivste Kommune mit den meisten Kilometern (15,1) pro Einwohner. Platz zwei dieser Wertung belegt die Gemeinde Siegelbach, die erstmals mitradelte und damit einen erfolgreichen Start verbuchte, mit 14,1 Kilometern pro Einwohner.

Prämierung Unter allen Radlern, die mindestens 30 Kilometer zurückgelegt haben, verlost der Landkreis zudem drei Gutscheine lokaler Fahrradhändler. Die erfolgreichsten Teams werden am Samstag, 23. September, von Landrat Norbert Heuser ausgezeichnet. Die offizielle Prämierungsveranstaltung findet ab 13 Uhr auf dem „Kreis-Tag“ beim Landratsamt statt. Dann werden auch die drei schönsten Fotos des Wettbewerbs „Stadtradeln durch Stadt und Land“ gekürt.

Alle Teamergebnisse können auf www.stadtradeln.de/landkreis-heilbronn eingesehen werden. *red*



Bürgermeister Björn Steinbach (links) überreicht Schulleiter Dieter Kurtze ein Fahrrad als Wanderpokal.
Foto: Döttling

Dienstag, 26. September 2023

Mit dem Rad zum Südpol und zurück

OBERSULM Landrat Norbert Heuser hat das Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium als radaktivste Schule im Landkreis Heilbronn beim diesjährigen Stadtradeln ausgezeichnet. Die 209 Radler des Gymnasiums haben vom 24. Juni bis 14. Juli zusammen 31 025 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht der Strecke zum Südpol und zurück. Dafür gab es vom Landkreis als Belohnung nun 250 Euro und eine Urkunde, die Verwaltungsleiterin Pamela Grimm-Baumann und Lehrer Pierre Weinberger in Empfang nahmen.

Das beste Team des Gymnasiums war die Klasse 6a mit 4630,8 Kilometern. Beste Einzelfahrer waren Till Walter mit 896,9 Kilometern (Klasse 12), Lukas Vogt mit 864 Kilometern (Klasse 12) und Janina Kern mit 736,4 Kilometern (Klasse 11). Aktivste Lehrerin war mit 532,2 Kilometern Anita Pezo.

Es ist die zweite Auszeichnung beim Stadtradeln für die Schule. Zuvor hatte bereits Bürgermeister Björn Steinbach die erfolgreichsten Radler-Teams und Einzelfahrer seiner Gemeinde auf dem Pausenhof des Gymnasiums gewürdigt. Als „Wanderpokal“ überreichte er ein golden angesprühtes Fahrrad an Schulleiter Dieter Kurtze. Die witzige Idee für den Siegerpreis hatten die Gemeindemitarbeiter Alexander Bartelmann und Stefan Fuchs. Sie sind als Organisatoren für das Stadtradeln in Obersulm zuständig. *dō*



Der Vorstand der Stiftung Evangelisches Gymnasium Obersulm pflanzte beim Schul- und Stiftungsfest einen Apfelbaum. Foto: privat

Freitag, 10. November 2023

Obersulm

Schul- und Stiftungsfest

Das **Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm** (PDG) öffnete für alle Eltern, Ehemalige und Interessierten seine Türen und überzeugte mit einem bunten Programm. Der Festtag anlässlich des jährlichen Schul- und Stiftungsfests startete um 10 Uhr mit einem Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung des Schulchors unter der Leitung von Heidrun Dierolf.

Anschließend fand der zweite Teil der Feierlichkeiten ab 11 Uhr im Schulgebäude des PDG Obersulm statt. Dort pflanzte der geschäftsführende Vorstand der Stiftung Evangelisches Gymnasium Obersulm, Karl Friedrich Bretz, tatkräftig unterstützt durch die Kuratoriumsvorsitzende Annette Distelbarth, Schuldekan Til Elbe-Seiffart, Jörg Spahmann sowie Schulleiter Dieter Kurtze, auf dem Schulhof einen Apfelbaum. Er ist ein Geschenk von Oberkirchenrätin Carmen Ruvuzumwami.

Die Schüler hatten ein buntes Programm mit Bastelideen für den Herbst, einem Schulquiz, Kinderschminken, einem Chemie-Detektivspiel und vielem mehr vorbereitet. Neben vielen Köstlichkeiten rund um den Apfel gab es auch Zuckerwatte, Schokofrüchte, verschiedenste Kuchen vom mehr als reichhaltigen Buffet der siebten Klassen und Wurst vom Grill, welche der Förderverein des PDG, der an diesem Tag sein 20-jähriges Jubiläum feierte, zubereitete. *PDG*

29. September 2022

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm PDG bietet „Junior-Ingenieur-Akademie“ JIA an - Konkrete Hilfestellung für die Wahl des Studiums und den Beruf

„Starrt nicht immer aufs Geld. Tut das, was euch gefällt. Ideal ist natürlich, wenn ihr eure Stärken, wie eure Lieblingsbeschäftigungen in den Beruf einbringen könnt. Lasst eure Stärken raus und geht damit in den Beruf. Es geht dabei um nicht weniger, als euer Lebensglück“, empfiehlt der regionale Projektleiter der Junior-Ingenieur-Akademie JIA, Rainer Sens. Er wird die JIA am PDG leiten und begleiten. Ihm zur Seite stehen die beiden PDG-Lehrkräfte Saskia Müller und Brigitte Claus-Marz. 17 Gymnasiasten, 9

Jungen und 8 Mädchen, haben sich zu der am PDG neu eingerichteten Junior-Ingenieur-Akademie JIA angemeldet. Die JIA wird neben dem üblichen Unterricht, in der Freizeit, jeweils Mittwochnachmittags durchgeführt und ist kostenfrei. Die JIA-Berufsorientierungsmaßnahme BOM wird gefördert von der BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung im Bildungswerk der Ba-

richtsstunde einen Überblick über das kommende JIA-Jahr. Dabei geht es nicht nur um Theorie, sondern auch um drei Exkursionen zu Betrieben in der Region. Sens verweist auf die gegenwärtige Situation auf dem



Arbeitsmarkt und betont: „Es muss nicht immer ein Studium sein. Ein Handwerksberuf kann durchaus wirtschaftlich attraktiv sein, wenn man sich zum Beispiel selbständig macht“. Sens verweist auf die Möglichkeit eines dualen Studiums, wie an der Dualen Hochschule in Mosbach. „Achtet mal darauf, was euch in den kommenden Wochen an Berufen alles begegnet und über-



den-Württembergischen Wirtschaft, der Agentur für Arbeit und dem Verband der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg. Sie gründet sich im Wesentlichen auf drei Säulen, die Theorie, den Besuch von Betrieben sowie „Soft Skills“, das Trainieren von „weichen Fähigkeiten“ im Beruf, wie Teamplayer, Zeitmanagement, Kreativität oder Kundenorientierung. „Ihr habt euch freiwillig zur JIA angemeldet“, wendet sich Schulleiter Dieter Kurtze an die 17 PDG-ler und betont: „Das ist wirklich etwas, was ihr in eurem Leben, insbesondere der Wahl eures Studiums und Berufs gebrauchen könnt“. Rainer Sens gibt in der Info- und Kennenlern-Unter-

legt, könnte das etwas sein für mich?“. Helena Ehrenpfordt will zunächst mal einer Ausbildung im Kfz-Handwerk machen und sich dann weiter entscheiden. Sie hat auch bereits ein Praktikum bei der Firma „pro Drive“ in Ellhofen absolviert. Mate Batkai möchte wissen, „welche technischen bzw naturwissenschaftlichen Berufswege existieren und wie gerade die beruflichen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt aussehen“. Finn Strobel möchte auf jeden Fall „etwas technisches machen, hat sich aber noch nicht festgelegt. Lennart Bielo will später in die IT-Branche einsteigen. Beide erhoffen sich durch die JIA entsprechende Unterstützung und Hilfestellung. *hlö*

PDG Sommerkonzert "Fading Spring"

Wenn das Sommerkonzert des Evangelischen-Paul-Distelbarth-Gymnasiums, im Vergleich zum diesjährigen Frühjahr, eines nicht war, dann eintönig und trist. Bereits mit dem allerersten Stück, „Don't stop me now“ der Gruppe Queen, stimmte das Musikquartett der „alten Hasen“, wie Mickey Maier, Tobias Kuder, Adrian Stehle und Marius Ehrenpfordt scherzhaft von ihrer Ensembleleiterin Marina Opitz genannt werden, das Publikum ein und machte Lust auf mehr. Mit voller Besetzung zeigte das Instrumentalensemble des PDG anschließend

und Freunden des PDG Oberstulm. Neben dem bekannten Chanson „Aux Champs-Élysées“ und dem Musikklassiker „I don't know how to love him“, trug der Chor auch unbekanntere Melodien wie den liberischen Kanon „Banuwa“ oder die „Alpen Rumba“ aus der Schweiz vor, zu der es sogar eine eigens einstudierte Tanzchoreografie gab. Ein besonderer Moment war sicher auch, als die ersten Töne der Stadionhymne „We are the Champions“ erklangen und schließlich der ganze Saal das Handylicht einschaltete und im Takt



sein Können und beeindruckte mit einer vielseitigen Stückauswahl verschiedenster Genre und Rhythmen wie beispielsweise „Viva la Vida“ von Coldplay, aber auch „People help the people“ von Birdy. Als eines der Highlights kann sicherlich der selbst komponierte „Boogie“ des Schülers Marius Ehrenpfordt, bei dem jedes Ensemblemitglied musikalisch in Szene gesetzt wurde, hervorgehoben werden. Auch der Unter- und Mittelstufenchor, unter der Leitung von Heidrun Dierolf, ließ beim Publikum keine Wünsche offen und nahm die Zuhörer mit auf eine musikalische Sommerreise. Gesanglich unterstützt wurden die SchülerInnen von Lehrerinnen, MitarbeiterInnen, Eltern

schwenkte. Auch die zweite Hälfte des Ensembles, der das Konzert abschloss, veranlasste das Publikum zum Mitwippen und einigen fiel es sichtlich schwer beim Lied „Narco“ von Liquido auf den Stühlen sitzen zu bleiben. Marina Opitz fasste in ihrer letzten Ansprache das Können ihres Ensembles perfekt zusammen: „Jetzt reißen wir noch einmal die Bude ab“. Schulleiter Dieter Kurtze bedankte sich abschließend bei allen Mitwirkenden des Sommerkonzerts und lobte das Engagement seiner beiden Kolleginnen Frau Dierolf und Frau Opitz: „In diesem Konzert wurde die Leidenschaft und das Können zweier Künstlerinnen sichtbar.“ höl

12. Oktober 2023

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm Neue Ballfangnetze und Basketballkörbe gespendet

Der Eschenauer Männerclub (EMC) und die Volksbank Sulmtal haben dem Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium neue Ballfangnetze und drei neue Basketballkörbe für den Schulsportplatz gespendet. Die Volksbank

und Feuerwehrmann Christian Bordt die großen Ballfangnetze und die Basketballkörbe auf dem Schulsportplatz in der Mühlrainstraße. Es waren mehrere Einsatzstunden nötig, um die alten zerschlissenen Netze und



Sulmtal und der EMC teilten sich die Kosten in Höhe von 2420 Euro je zur Hälfte als Spende an das Gymnasium. Am Samstag montierten Stefan Gaschik, EMC-Mitglied und Vorsitzender des Gymnasium-Fördervereins, gemeinsam mit seinem Sohn Felix, seiner Frau Gina sowie Gerhard Schenk, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Obersulm

kaputten Basketballkörbe abzuhängen und die neuen Netze und Körbe zu installieren. Gina Gaschik sorgte auch für die Verpflegung der ehrenamtlichen Helfer. Das fahrbare Gerüst für die Montage der fünf Meter hohen Netze stellte Andreas Badtmann aus seinem Maler- und Stukkateurbetrieb kostenlos zur Verfügung. dö

Evang. Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm

Ein Schultag im Weinberg

Am Mittwoch, den 4. Oktober 2023, ging es für die Klassen 6a und b des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums in den Sülzbacher Weinberg der Familie Heinrich, um Trauben zu ernten. Das diesjährige Jahrgangprojekt der sechsten Klassen begann mit einer kleinen, lustigen Wanderung von der Schule in Affaltrach zum Weinberg nach Sülzbach. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Familie Heinrich und einer kurzen Einweisung ging es zu zweit in eine der Reihen, bewaffnet mit Rebscheren und Eimern, um die Rebsorte „Lemberger“ zu lesen. Mit circa 60 Schülerinnen und Schülern kam man schnell voran und zur Belohnung gab es leckere Brezel und Getränke, die von Familie Heinrich bereitgestellt wurden. Die Lemberger Trauben wurden mit 96 Öchsl gemessen, was für einen guten Jahrgang 2023 spricht.



Als Nächstes erwartet die Schülerinnen und Schüler beim Jahrgangprojekt „Weinbau“ das Biegen und Schneiden im Frühjahr. Wer den Traubensaft vom Weingut Heinrich probieren möchte, ist gerne eingeladen das **Schulfest am 14. Oktober 2023 am PDG zu besuchen**. Herzlichen Dank an Familie Heinrich für diese spannende und lehrreiche Erfahrung im Weinberg. Bericht Eva Frank/Lenia Giel 6b

Sulmtal.de vom 19. Oktober 2023

Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg

Digitale Bildung im Weinsberger Tal:

Gymnasien setzen Maßstäbe für die Zukunft

Das Weinsberger Tal präsentiert sich erneut als Vorreiter in der digitalen Bildung, wobei das Paul-Distelbarth-Gymnasium in Obersulm erstmals als „Digitale Schule“ geehrt wurde.



Gleichzeitig erhielt das Justinus-Kerner-Gymnasium in Weinsberg das begehrte Signet bereits zum zweiten Mal, nach der ersten Auszeichnung im Jahr 2020. Beide Schulen wurden am Humboldt-Gymnasium Karlsruhe von Sandra Boser, Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, und Stefan Küpper, Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt der Unternehmer Baden-Württemberg (UBW), als „Digitale Schulen“ ausgezeichnet.



Die Anerkennung als „Digitale Schule“ bekräftigt das Engagement beider Gymnasien für zukunftsorientierte Bildung. Die Auszeichnungen, gültig für drei Jahre, unterstreichen nicht nur ihre digitale Innovationskraft, sondern auch ihre aktive Rolle bei der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der modernen Gesellschaft. Das Paul-Distelbarth-Gymnasium und das Justinus-Kerner-Gymnasium setzen auf innovative Lehrmethoden und schaffen inspirierende Lernumgebungen, die die Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen der digitalen Welt rüsten. Die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte ist ein Eckpfeiler beider Schulen, um sicherzustellen, dass die Pädagogen stets auf dem neuesten Stand der digitalen Entwicklungen sind. Die Auszeichnung ist nicht nur eine Belohnung für Vergangenes, sondern ein Ansporn für eine noch digitalere Zukunft. Beide Schulen planen, die Auszeichnung als Basis zu nutzen, um ihre digitalen Initiativen weiter auszubauen und ihre Position als Wegbereiter für digitale Bildung im Weinsberger Tal zu festigen. Die Schulen leisten einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung von Schülerinnen und Schülern, die nicht nur technologisch versiert, sondern auch bereit sind, die Herausforderungen einer sich ständig wandelnden Welt anzunehmen. *privat*

Schulfest am Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm PDG Von Apfelküchle bis Vernissage

Das PDG gleicht einem wimmelnden Ameisenhaufen. Hunderte von Besuchern sind zum Schulfest gekommen, informieren sich über die verschiedenen Angebote der Schule und genießen auch so manches Schmankele wie die leckeren Apfelküchle.

Im überdachten Eingangsbereich brutzeln ehemalige PDGler vom Abi-Jahrgang 2020, zusammen mit Fördervereinsmitglied Steffen Hube-Kinkelknackwürste. Die Schulband, unter der Leitung von Marina Opitz, macht mit den fetzigen Titeln Lemon Tree und Boogie Woogie den musikalischen Auftakt zum Schulfest. Das umfangreiche Programm erstreckt sich über alle Stockwerke der Schule hinweg. Der Vorsitzende des Fördervereins Stefan Gaschik ist zusammen mit Ehefrau Gina und Stellvertreter Jens Müller an der Kaffeetheke im Einsatz. Schulleiter Dieter Kurtze



„Full house“ beim PDG-Schulfest

Foto: hlö

steht im Gespräch mit Eltern, ebenso wie die Lehrkräfte. Die Schüler sorgen mit so manchen Schmankele für das leibliche Wohl. „Guess the song“ (errate

den Song), heißt es im Musiksaal. Alexa Brosi, Selen Hilkert, Lenie Pfäffle, Lotta Schürle und Julia Weiß haben einen Mix von Schlagern, Oldies bis aktuell zusammengestellt, die es zu erraten gilt. Verschiedene Schulprojekte stellen sich vor, wie die Schöpfung bei der Klasse 6b. Hier können die Besucher bei den Lehrerinnen Julia Halberstadt und Katja Lempere „Saatkugeln“, aus einem Substrat aus Erde und Sonnenblumenkernen mitnehmen und im nächsten Frühjahr zu Hause einpflanzen. Von der Schöpfung zum Schöpfer. An der Station sieben fragen die Schüler: „Immer weniger Menschen ist der Sonntag heilig. Warum hat es sich im Gegensatz zu früher gewandelt. Was bedeutet der Sonntag für dich?“ Die Sechstklässler stellen mit ihrer Präsentation den Lebensmitteldiscounter Lidl vor und präsentieren gleichzeitig ihre Ökonomieprojekte aus den vergangenen Jahren. Für die kleineren Besucher gibts Bingo, Kinderschminken und Dosenwerfen von der Klasse 9a. Hier lässt sich Pia Schmidgall von Leni Schmid in ein Flowergirl verwandeln.

Beim Nachhaltigkeitsprojekt werden von den Zehntklässlern Apfelküchle und Kürbissuppe angeboten. Hochtechnisch geht es im Physiksaal zu. Auf einem großen Tisch tummeln sich kleine Roboter. Lukas und Simon haben diese komplizierten Gerä-

te, die jetzt über die Tischplatte wuseln, gebaut. Da staunen die Besucher, was ein Flaschenzug alles kann. Beim Flaschenzugprojekt zieht ein Apfel müheles ein Zweikilogramm nach oben. „Mit dem Flaschenzug haben schon unsere Vorfahren, zum Beispiel beim Bau ihrer gewaltigen Kirchen, vor Jahrhunderten gearbeitet“, erklärt Lehrer Christoph Messer. Um das Thema Apfel geht es auch beim Bio-Leistungskurs. „Warum werden die Apfelschnitze braun?“ Die Hausfrauen wissen das, wenn sie einen Apfelkuchen backen und träufeln Zitronensaft auf die Apfelschnitze. Die beiden Zwölftklässler Fabian Schön und Fred Stammer vom Bioleistungskurs erläutern den Besuchern auch gleichzeitig die chemischen Zusammenhänge. Jessica Rother präsentiert bei ihrer Vernissage ihre Arbeiten. Letztes Jahr hat sie als ehemalige Gymnasiastin ihr Abi am PDG abgelegt. Jetzt leistet sie als FSJlerin ihren Dienst an „ihrem PDG“. Bei der Vernissage im PDG präsentiert sie ihre expressionistischen Arbeiten zum Thema „Lichtblick“. Dabei zeigen ihre 15 Schwarz-Weißbilder den Leidensweg, den psychisch Kranke zum Teil gehen müssen. Ihr 16. Bild im Gegensatz zu den düsteren Schwarz-Weiß-Motiven, farbenfroh, erleichtert, befreit - „Der Lichtblick, die Selbstfindung durch Jesus Christus“. (hlö)



Jessica Rother mit ihrem Bilderzyklus zum Thema „Lichtblick“ Foto: hlö



Apfelküchle gibts beim Nachhaltigkeitsprojekt - Lehrerin Brigitte Claus-Marz (Mitte) Foto: hlö



Politiker stellen sich den Fragen der PDGler - links Verwaltungsleiterin Pamela Grimm-Baumann und Schulleiter Dieter Kurtze, daneben PDG-Stiftungsvorstand Wolfgang Seibold
Foto: hlö

Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Neckarsulm besuchen PDG in Obersulm am „Tag der Freien Schulen“

MdL Huber (CDU), Ranger (SPD) und Waldbüßer (Grüne) stellen sich den Fragen der Schüler

PDG-Schulleiter Dieter Kurtze freut sich auch für seine Schüler, „solche Gäste im Haus zu haben und dass nicht alles so theoretisch bleibt und wir auch mal über den Rand des Gemeinschaftskundeunterrichts hinausschauen können“.

Die Lehrer Jens Brake und Christoph Muhler behandeln am PDG im Gemeinschaftskundeunterricht Themen wie Politik, Klima oder Gesundheit zusammen mit den Gymnasiasten. Dass sie mal in die Politik gehen wollen, das hätten alle Drei „nicht vorgehabt“, gestehen die drei Politiker bei ihrer Vorstellungsrunde. Aber wichtig ist für Isabel Huber, die aus dem Verwaltungsdienst kommt und zuvor etliche Ehrenämter ausgeübt hat: „Ich kann jetzt als Politikerin mit meiner Stimme mitgestalten“. Klaus Ranger kommt beruflich von der Spar-

kasse her und hat früher ebenfalls kein politisches Amt angestrebt. Als Gemeinderat bei der Stadt Neckarsulm und vor allen Dingen als Landtagsmitglied „ist es mir wichtig, unsere Region voranzubringen“. Wichtig sei ihm auch die Vorbildfunktion, die er als Politiker habe. Armin Waldbüßer ist tief in der Region verwurzelt. Als ehemaliger gelernter Erzieher betreibt er in Willsbach einen Bio-Naturkostladen. Schon recht früh habe er Verantwortung im kommunalen Bereich übernommen, berichtet der Obersulmer Gemeinderat und Ortsvorsteher von Willsbach.

Knapp vor dem 60. Geburtstag habe er den Sprung in den Landtag geschafft und ist dort Sprecher für Verbraucherschutz, Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz sowie Mitglied im Petitionsausschuss.

„Geschockt hat mich besonders das Datum 24.2.2022, der Überfall auf die Ukraine“, betont er, dem die „Vorbildfunktion ebenfalls besonders wichtig ist und der sich gerne für andere Menschen einsetzt“. Mit Sorge blicke er auf das Erstarken der AfD. „Was halten Sie vom Tragen der Masken“, kommt eine Stimme aus dem Kreis der Schüler. Alle drei Politiker betonen die Eigenverantwortung der Bürger, auch hinsichtlich der Notwendigkeit für die Schutzimpfungen. Und ebenfalls wird bestätigt, dass die Schulschließung zu Beginn der Pandemie sich im Nachhinein als falsch herausgestellt hätte, aber zum damaligen Zeitpunkt als richtig angesehen worden sei. Ranger und Waldbüßer weisen dabei besonders auf die schrecklichen Ereignisse im italienischen Bergamo.

Übereinstimmung auch bei allen Dreien, beim Thema Klima und Bildung: „Da sollten wir auf jeden Fall miteinander einen Konsens finden“. Waldbüßer hebt dabei besonders den Klimaschutz hervor. Ihm ist gegenwärtig besonders wichtig, „darauf zu schauen, dass die Leute gut durch den Winter kommen“. Dass man die Klimaaktivisten von manchen Politikern als „Klima-Terroristen“ bezeichnet werden, gehe gar nicht, sind sich die Landtagsabgeordneten unisono einig.

Weitere Themen und Fragen sind der Kauf der Anteile im Hamburger Hafen durch die Chinesen und natürlich zur

Atomkraft. PDG-Verwaltungsleiterin Pamela Grimm-Baumann äußert sich enttäuscht über die noch fehlenden Zusagen durch das Land Baden-Württemberg für die gestiegenen Energie- und Inflationkosten an die Freien Schulen. Seit 2021 seien die Kosten jährlich pro Schüler um 200 Euro gestiegen.

An die Bildung von Rücklagen, zum Beispiel für notwendige Baumaßnahmen, sei unter diesen Umständen überhaupt nicht zu denken. „Im Gegensatz zu Schulen in kommunaler Trägerschaft können Freie Schulen die Mehrbelastungen nicht durch Steuermittel kompensieren“, betont auch die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg AGFS. „Wir sind deutlich günstiger als öffentliche Schulen. Wir sind keine elitäre Schule. Jede/r soll unsere Schule besuchen können. Und wir können auch nicht die Eltern unserer Schüler um die Übernahme der gestiegenen Kosten bitten“, heben die Verwaltungsleiterin Grimm-Baumann und Schulleiter Kurtze hervor und überreichen den Besuchern ein entsprechendes Protestschreiben, in dem sich die AGFS hilfesuchend an die Landespresse wendet.

Der dringende Appell vom Rektor und der Verwaltungsleiterin an die Besucher aus dem Landtag: „Unsere Bitte an die Politiker: Wir brauchen dringend diese vom Land zugesagte Hilfe.“ (hlö)



„Gemeinsam unser Land voranbringen - MdL Isabell Huber, Klaus Ranger und Armin Waldbüßer
Foto: hlö



Realschule Obersulm

Spezial: Theater mit der „Wilden Bühne“ - Stuttgart

Am 5. Oktober war Theatertag in der Realschule. Alle 7er der RSO und der benachbarten Schulen (PDG, MBS, KKS und GKS) waren eingeladen zu einer Theateraufführung der besonderen Art.

Die Darstellungsweise nennt sich Forumtheater, eine interaktive Form, die das Publikum miteinbezieht. Die Schauspieler sind zum Teil ehemalige Abhängige von Drogen oder anderen Süchten, die sehr authentisch auftraten.



Gleich zwei Stücke wurden in der ersten Aufführung gezeigt, die unsere Schüler:innen zusammen mit dem PDG erlebten: „Rück die Kohle raus“ (Thema Erpressung) und „Lukas im Netz“ (Thema Cybermobbing). Nach rund 10 Minuten endeten die Stücke und es gab immer mindestens einen Verlierer. Geschickt brachte die erfahrene Moderatorin unsere Schüler dazu, ihre Lösungsideen für einen

besseren Ausgang des Stücks vorzustellen. Freiwillige konnten dann auf der Bühne in die Rolle eines der Akteure schlüpfen und bestimmte Szenen wiederholen und abwandeln. Begleitet wurde das Theater von Frau Schäfer und Herrn Diemer vom Polizeipräsidium Heilbronn. Sie standen den Schüler:innen Rede und Antwort zu den Themen der Theaterstücke. So intensiv in das Geschehen miteinbezogen vergingen die zwei Stunden der Aufführungen wie im Fluge.

Finanziert wurden die Aufführungen aus Mitteln der Schulsozialarbeit, dem Landeskriminalamt und der Realschule Obersulm.

(WP)

Info: www.wilde-buehne.de

Der Lichtenstern-Marathon 2022 Obersulmer Etappe war ein voller Erfolg

Bei strahlender Herbstsonne fiel in der vergangenen Woche vor dem Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm (PDG) der Startschuss zur Obersulmer Etappe des 26. Lichtenstern-Marathons. Initiator und Organisator Jürgen Mennel und Dieter Kurtze, Schulleiter des PDG, freuten sich darüber, dass das inklusive Sportevent nach der Corona-Pandemie nun wieder in einem größeren Rahmen stattfinden konnte.



Schulleiter Dieter Kurtze (rechts) und Organisator Jürgen Mennel (2. v.r.) zusammen mit Lichtensterner Sportlern am PDG

Gestartet waren einige Lichtensterner Läufer bereits am frühen Morgen beim Bildungscampus in Heilbronn, gemeinsam mit Vertretern der Heilbronner Hochschulen, Professoren, Studierenden, kommunalen Entscheidungsträgern sowie Vertretern der Deutschen Olympischen Gesellschaft. Etappenweise ging der Lauf dann bis Obersulm. Hier stießen dann Obersulmer Kindergartenkinder, Schulklassen und ein Läuferteam der Gemeinde Obersulm hinzu und liefen nach einem kurzen sportlich-musikalischen Aufwärmprogramm am PDG gemeinsam bis zur Grundschule Affaltrach.



Viel Spaß beim gemeinsamen Aufwärmen der Teilnehmer

Danach ging es für das Lichtensterner Läuferstamteam weiter nach Bretzfeld, Öhringen und später ins Ziel nach Waldenburg. Natürlich standen auch beim 26. Lichtenstern-Marathon der Inklusionsgedanke und die Lichtensterner Bewohner im Mittelpunkt. Dazu kann gerade das Medium Sport in Form gemeinsamer herausfordernder Sportaktivitäten einen ausgezeichneten Beitrag leisten. In diesem Jahr wurden zur Vorbereitung der Sportlerinnen und Sportler erstmals auch moderne digitale Technologien herangezogen, die derzeit in den Heilbronner Hochschulen und auch in der Sporthochschule Köln erforscht werden. Auf dem Podium am Start in Heilbronn wurde daher auch zu den Stichworten „Inklusion“, „Sozial- und Kommunikationskompetenz“ und zum Thema „Sport und Soziales“ sowie „Sport und Digitalisierung“ Stellung bezogen. Jürgen Mennel und verschiedene weitere Experten stellten neue digitale Technologien vor, die unter anderem auch von Heilbronner Studierenden erforscht werden. Auch Vertreter der Evangelischen Stiftung Lichtenstern und ein Lichtensterner Bewohner kamen dabei zu Wort. Ganz neu wurden auch die digitalen Potenziale von avatarbasierten Technologien im Sport gezeigt. Diese Innovation wurde von einem Studententeam während des Laufes weiterentwickelt und die Fortschritte dann beim Etappenstopp in Waldenburg gezeigt. Eine Videokonferenzschaltung zur Deutschen Olympischen Gesellschaft und zur Sporthochschule Köln waren ebenfalls Programmteil des Lichtenstern-Marathons.

Das Thema Sport und die Einbindung modernster digitaler Aspekte ist hochaktuell und wird die Fachwelt, davon ist Organisator Jürgen Mennel überzeugt, weiter beschäftigen und den Sport, auch im inklusiven Bereich, voranbringen. Zunächst standen aber auch beim 26. Lichtenstern-Marathon die Freude am gemeinsamen Sport und der Spaß von Groß, Klein, Alt, Jung, von Menschen mit und ohne Einschränkung, im Vordergrund der Veranstaltung.



Auch ein Team der Gemeinde Obersulm lief ein kurzes Stück bis zur Grundschule Affaltrach mit

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm



PDG Obersulm wird zu weiterem DEFI-Standort in Obersulm

Die Möglichkeit eines Herz-Kreislauf-Zusammenbruchs ist eine Gefahr, von der jeder zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort überrascht werden kann. Tritt dieser Fall ein, ist schnelles Handeln gefragt, denn dies entscheidet nicht selten über Leben und Tod. Die Anbringung eines vollautomatischen Defibrillators im Außenbereich des evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums in Obersulm am vergangenen Donnerstag, 13. Oktober 2022 bezeichnet daher einen wichtigen, wenn nicht sogar lebenswichtigen, Schritt, nicht nur für die Schulgemeinschaft, sondern auch für die Anwohner des angrenzenden Wohngebiets sowie Besucher des Kleinspielfelds und des nahegelegenen Skaterparks, wie Herr Wurst von der Volksbank Sulmtal eG betonte. Der Defibrillator ist eine gemeinschaftliche Spende der Bürgerstiftung Obersulm, deren Projekt „Herzfreundliches Obersulm“ sich bereits seit 2014 um die Installation von Defibrillatoren in der Gemeinde kümmert und der Volksbank Sulmtal eG. Herr Nübling von der Bürgerstiftung Obersulm wies darauf hin, wie wichtig es sei, in einem Notfall schnell und sinnvoll helfen zu können. Aus diesem Grund werden am evangelischen Paul-Distelbarth Gymnasium Mitarbeiter und auch Schülerinnen und Schüler in der Sanitäts-AG, unter der Leitung von Conny Bender, regelmäßig in der Handhabung eines Defibrillators geschult. Weitere öffentlich zugängliche 24h-Defi-Standorte in Affaltrach befinden sich zudem am Freibad, im Neben-Eingangsbereich des SportCentrums, an der Metzgerei Hohl sowie im Eingangsbereich der Volksbank Sulmtal eG - (Geschäftsstelle Affaltrach).





Schulnachrichten

Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium Obersulm

SchniSchnaSchnappi – der PDG-Jahrgang von 2023 hat sich das Abi geschnappt

Nach vier lehrreichen, aber durchaus auch spaßigen Kurshalbjahren erhielten die 52 glücklichen Abiturientinnen und Abiturienten des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums Obersulm am vergangenen Freitag, 14. Juli 2023 in der Sulmtalhalle in Erlenbach ihr wohlverdientes Abiturzeugnis. Der Abiturjahrgang von 2023 absolvierte die Prüfungen mit einem bemerkenswerten Gesamtdurchschnitt von 2,2. Nach einer überraschenden Tanzeinlage der Absolventinnen und Absolventen zum „Highschool Musical“-Soundtrack eröffnete Schulleiter Dieter Kurtze den offiziellen Teil des Abends mit einer Ansprache, in welcher er eine Anekdote über einen Professor wiedergab, der seinen Studentinnen und Studenten anhand eines Glaskrugs, Golfbällen, Murmeln, Sand und einer Flasche Bier einen wichtigen Rat für das Leben mitgab: Wir sollten den wirklich wichtigen Dingen im Leben, nämlich der Familie, der Liebe, den Freunden und der Verwirklichung unserer Träume, den größten Raum geben. Wenn wir den Nebensächlichkeiten den Vorrang einräumen, also etwa den Murmeln und dem Sand, dann füllen wir unser Leben damit auf, und am Ende fehlt uns die kostbare Zeit, um uns den Dingen zu widmen, die uns am wichtigsten sind. „Für was jedoch immer Zeit sein sollte, ist ein Bier mit guten Freunden.“, schloss der Schulleiter schmunzelnd seine Rede.

Nach der feierlichen Zeugnis- und Preisübergabe führten die Moderatoren Luise Wittliff und Luis Ströbel humorvoll durch den kurzweiligen Abend. Ein buntes Programm weckte anhand einer Fotosammlung Erinnerungen an acht gemeinsame Schuljahre, sportete SchülerInnen und LehrerInnen bei der „Reise nach Jerusalem“ zu sportlichen Höchstleistungen an und ließ anhand eines selbst gestalteten Poetry Slam des Schülers Pascal Freyer die vergangenen Wochen und Monate Revue passieren. Ein besonderes Highlight war sicherlich die musikalische Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten, die mit ihrer Musiklehrerin Marina Opitz das Lied „Zeit zu gehen“ der Band Unheilig einstudiert hatten und mit viel Gefühl am Ende des Abends vortrugen. Das PDG gratuliert nachstehenden Abiturienten und Abiturientinnen des Schuljahres 2022/2023 zum erfolgreichen Bestehen ihrer Reifeprüfung:

Alberty, Robin; Arnold, Noah; Baumgärtner, Maik; Boros, Ronja; Camemolla, Giulia; Daiß, Maya (P); Dietrich, Lucia; Dietz, Benedict (B); Ehrenpfordt, Marius (P); Fleisch, Jasmin; Fleischmann, Amy (B); Freyer, Pascal (B); Gaukel, Johanna (P); Gehrig, Maya (P); Häcker, Robbie; Hubatsch, Patrick; Imöhl, Lena (B); Jasiqi, Laura (P); Kaufmann, Max-Wilhelm; Kienzler, Sarah; Klüdtke, Antonia (P); Königsmann, Julia (P); Kollmar, Lilly Carolin (P); Krellner, Nils (P); Kronmüller, Nico (P); Kuder, Tobias (P); Künne, Leonie (B); Laskowitz, Tara (B); Leyser, Lauritz; Linder, Moritz (P); Mohrland, Noah; Niedermeier, Fiona (P); Obert, Zoé; Pfaff, Marion (B); Roth, Tiana; Roth, Tobias; Schön, Fabian; Schubart, Tabea (B); Schwarz, Jan-Mika; Seeger, Mattis (B); Sinn, Hendrik (B); Stammer, Fred; Staniewski, Luna (B); Stotz, Emilia (P); Ströbel, Leonie (B); Ströbel, Luis; Vogt, Lukas; Waldbüßer, Hannes (P); Walter, Natalie (B); Walter, Till (P); Weinstock, Mirija; Wittliff, Luise (B); Wohlbold, Paul; Zimmer, Emilia (B).

P = Preis, B = Belobigung

Darüber hinaus erhielten folgende Schüler und Schülerinnen Sonderpreise:

Sozialpreis/Stiftungspreis: Gehrig, Maya. Scheffelpreis: Wittliff, Luise. Mathematik: Kuder, Tobias. Englisch: Königsmann, Julia;

Kollmar, Lilly Carolin. Französisch: Linder, Moritz; Gehrig, Maya. Spanisch: Niedermaier, Fiona; Gaukel, Johanna. Paul-Schempp-Preis: Daiß, Maya. Physik: Ehrenpfordt, Marius; Kuder, Tobias; Stotz, Emilia; Waldbüßer, Hannes; Walter, Till. Kunst: Königsmann, Julia; Wittliff, Luise. Otto Dix-Preis: Königsmann, Julia. Wirtschaft: Klüdtke, Antonia; Kronmüller, Nico. Geschichte: Krellner, Nils. Philosophie/Ethik: Kronmüller, Nico; Vogt, Lukas (P).



Foto: Anna-Lena Höllmann

